

# Blickt über euren sozialarbeiterischen Tellerrand!

Christoph Meyer

Erinnert ihr euch noch daran, als Boris Becker in der Fernsehwerbung fragte, ob er „schon drin“ sei? Gut zwanzig Jahre sind seitdem vergangen. Heute sind fast alle „drin“ und das Internet soll bis zur letzten Milchkanne reichen. Umso verwunderlicher ist es, dass erst eine Pandemie über uns hereinbrechen musste, damit sich Disziplin und Praxis der Sozialen Arbeit endlich breitflächig über ihr Verhältnis zur digitalisierten Gesellschaft verständigen. Dabei war doch allerspätestens seit der Verfügbarkeit von Smartphones Anfang der 2010er Jahre abzusehen, dass Computer und deren handgroße Umsetzung zu permanenten Alltagsbegleitern auch von jungen Menschen werden würden. Zwar gab es in den vergangenen zwei Jahrzehnten immer mal wieder Veröffentlichungen zum Themenkomplex Digitalität und Soziale Arbeit, doch erst geschlossene Einrichtungen und „Physical Distancing“ im Lockdown offenbarten allen Fachkräften die Unabdingbarkeit, sich der Thematik anzunehmen. Plötzlich gab es eine ganze Flut an Fachartikeln, Beiträgen und Onlineseminaren. In nahezu jedem Arbeitskreis wurde die Frage nach Erfahrungswerten mit der Arbeit im digitalen Raum gestellt. Häufige Antworten: TikTok hier, Discord da, vielleicht auch mal Signal, Jitsi oder Big Blue Button auf eigenem Server, aber meistens doch nur Zoom, Microsoft Teams, WhatsApp und Instagram. Sogar sozialarbeiterische Hackathons fanden statt, doch unterm Strich: Viel Lärm um wenig Innovation, gepaart mit einer ordentlichen Portion Halbwissen und großen Durcheinanders.

Mein kritisches Fazit soll keineswegs das hohe Maß an Kreativität und Engagement schmälern, das eine Vielzahl an Fachkräften im Laufe der Pandemie gezeigt hat, um den Kontakt zu Klient\*innen aufrecht zu halten, neue, digitale Unterstützungsangebote zu entwickeln oder Fachveranstaltungen zu organisieren, damit wir endlich eine stabile Position zum Thema beziehen können. Vielmehr will ich der gleichzeitigen Überforderung in unseren Reihen Rechnung tragen, die mindestens ebenso hoch ist. Überforderung? Verständlich, schließlich hat der über-

wiegende Anteil der Fachkräfte Soziale Arbeit und nicht Informatik studiert und auch keine Ausbildung in Systemadministration.

Wie heißt es so schön? Wenn ich nicht mehr weiterweiß, gründe ich einen Arbeitskreis. Besser sollte es heißen: Dann hole ich mir Unterstützung von Expert\*innen. Ich denke dabei nicht an Firmen, deren Produkte wir kaufen sollen – sondern an Menschen, die sich kritisch und versiert mit Technik auseinandersetzen. Ich denke an Vertreter\*innen einer Community, die ein vergleichbar progressives Menschen- und Gesellschaftsbild wie die Soziale Arbeit vertritt und sich seit Jahrzehnten für den Schutz der Persönlichkeitsrechte einsetzt – bei gleichermaßen hohem Engagement für die Etablierung neuer und sicherer Kommunikationswege und mehr Selbstbestimmung des Individuums im digitalen Raum. Ich denke an Institutionen wie den Digitalcourage e.V., netzpolitik.org oder den Chaos Computer Club (CCC) und seine sogenannten Erfahrungsaustauschkreise (kurz: Erfas). Der CCC, dessen Expertise mittlerweile immer wieder auch seitens der Politik gefragt ist, wird im Herbst 2021 nunmehr vierzig Jahre alt. Er ist für mich in diesem Kontext deshalb so bedeutend, weil seine in den 1980er Jahren postulierte Hackerethik eine thematische Brücke zur Sozialen Arbeit darstellt:

- Der Zugang zu Computern und allem, was einem zeigen kann, wie diese Welt funktioniert, sollte unbegrenzt und vollständig sein.
- Alle Informationen müssen frei sein.
- Mißtraue (sic!) Autoritäten – fördere Dezentralisierung.
- Beurteile einen Hacker nach dem, was er tut, und nicht nach üblichen Kriterien wie Aussehen, Alter, Herkunft, Spezies, Geschlecht oder gesellschaftliche Stellung.
- Man kann mit einem Computer Kunst und Schönheit schaffen.
- Computer können dein Leben zum Besseren verändern.
- Mülle nicht in den Daten anderer Leute.
- Öffentliche Daten nützen, private Daten schützen.



**Christoph Meyer** – Sozialarbeiter (M.A.), Streetworker Leipzig, Mitglied Leipziger Hackspace „dezentrale“. Sein Blog über Zusammenhänge zwischen digitalen Themen und Sozialer Arbeit → [www.digit.social](http://www.digit.social)

Diese, ich wiederhole, in den 1980er (!) Jahren verfassten Grundsätze sind nach wie vor gültig und bieten vielfältige Parallelen zu einer wünschenswerten Haltung von Fachkräften der Sozialen Arbeit.

Bevor wir das Rad wiederholt neu erfinden und anschließend doch nur feststellen müssen, dass es etwas unrund rollt, könnten wir anfangen, Brücken zu qualifizierten Menschen mit technischen Kompetenzen zu bauen. Das böte Chancen für neue Projekte auf Grundlage eines gleichen Wertekanons. Ideen sowie Bedarfe gäbe es genug: der Ausbau von Infrastruktur zur digitalen Teilhabe für alle, ebenso wie niedrigschwellige, digitale Zugänge zu Hilfeangeboten – ganz ohne das sozialarbeiterische Dilemma, durch die Nutzung kommerzieller Plattformen die Persönlichkeitsrechte unserer Adressat\*innen zu gefährden und statt zur Autonomie zur Abhängigkeit beizutragen.

Also: Auf zum nächsten Hackspace eures Vertrauens, baut Brücken, entwickelt Konzepte für digitale Ansätze Sozialer Arbeit, veröffentlicht diese unter freien Lizenzen, lasst andere mitwirken, verbessern und auf die eigenen Bedarfe anpassen. Lernt von einander! Habt Spaß mit Technik und Freude am Gerät. Bezieht junge Menschen dabei ein. Übrigens: Ganz nebenbei freut sich der eine oder andere Space sogar über einen Zuwachs an sozialen Kompetenzen in seinen Reihen. Seriously. Davon haben wir ja genug!

## Links zum Vertiefen

- Hackerethik Chaos Computer Club → [www.ccc.de/de/hackerethics](http://www.ccc.de/de/hackerethics)
- Chemnitz → [www.chaoschemnitz.de](http://www.chaoschemnitz.de)
- Dresden → [www.c3d2.de](http://www.c3d2.de)
- Leipzig → [www.dezentrale.space](http://www.dezentrale.space)
- Zittau → [www.werkraum.space](http://www.werkraum.space)
- Zwickau → [www.z-labor.space](http://www.z-labor.space)
- Internationale Liste von Hackspaces → [www.hackerspaces.org](http://www.hackerspaces.org)